Dresden

„Wie lange noch?"

(Von einem Arbeiterkorrespondenten.)

Mit obigem Stoßseufzer nimmt die Dresdner Mieterzeitung zu der geradezu katastrophalen Auswirkung der Wohnungsnot Stellung. Genau so lendenlahm wie ihre bisherige Stellungnahme ist auch ein Verzweiflungsschrei, den sie veröffentlicht: „Wie lange noch?" In diesem Artikel von J. H. heißt es: **„Es muß aber endlich Klarheit geschaffen werden, entweder geht die Reise wieder in das früher ausgetretene Gleis, dann gut, dann weiß die deutsche Mieterschaft wenigstens, was sie zu tun hat."** — Wenn der Leitung der Mieterbewegung erst heute zum Bewußtsein kommt, daß der Weg der Wohnungszwangswirtschaft abwärts geht, so beweist dies nur, daß sie unfähig ist, einer großen Bewegung als Führer vorzustehen. Hundertemal ist der Leitung aus den Kreisen der Mitglieder zugerufen worden: **„Weg mit der Harmonie! Weg mit der politischen Neutralität!"** Gewürdigt und beachtet wurde dieser Ruf nicht. **„Verkennung der Aufgaben der Mieterbewegung und parteiegoistische Beweggründe"** werden den klarsehenden Rufern unterschoben.

Im Gegensatz zu den Leitern der Mieterbewegung lehnten die Führer der Hausbesitzer von Anfang an jede politische Neutralität ab und sie erreichten dadurch ihr Ziel. Die Führung der Mieterbewegung steht dabei mit zitternden Knien und ruft verzweifelt: **„Wie lange noch?"** Aber selbst jetzt noch, am Ende ihres Lateins, weiß die Führung der Mieterbewegung, die Leitung des Bundes Deutscher Mietervereine, nicht, was notwendig ist. Die breite Masse der Mieter sieht in dem schon lange beschrittenen Wege klar, daß bei diesem Kurs die große Masse der Mieter der kleinen Handvoll Hausbesitzer auf Gedeih und Verderb ausgeliefert ist. **Da nutzt kein Mundspitzen mehr, da muß gepfiffen werden.** Was wollen die Mieter mit solchen Verzweiflungsschreien anfangen? Eine Leitung einer Organisation, wie die des Bundes Deutscher Mietervereine, muß, anstatt Verzweiflungsschreie in der „Mieterzeitung" zu verbrechen, den Organisationsangehörigen klare Parolen, klare Richtlinien geben, um zielbewußt mit der Reaktion den Kampf zu führen. Wenn nicht die Mieterschaft erwacht und sie ihre Führung entweder zur Kursänderung oder zum Abtreten zwingt, dann ist das Schicksal der Mieter besiegelt. Hierbei darf keine Sentimentalität, keine Vertrauensduselei maßgebend sein.

Vieles ist bereits verloren, und wenn nicht sofort „Volldampf voraus" gegeben wird, dann ist endgültig der schöne Traum von besserer Wohnungswirtschaft vorüber. Darüber helfen keine Krokodilstränen von J. H. und auch nicht die eines „kirchlichen Amtsblattes" hinweg. Die Mieterbewegung in breitester Kampfstellung ist notwendig, um nicht die letzten Reste eines mangelhaften Mieterschutzes durch die Hindenburg-Luther-Regierung beseitigen zu lassen. Dieser Kampf muß sofort aufgenommen werden. Die gesamte deutsche Mieterschaft muß sofort den Kampf aufnehmen gegen die Regierung, die die große Masse Mieter auf dem Altar einer Handvoll Hausbesitzer opfern will. Der Kampf kann jedoch nicht mit papiernen Resolutionen, bekleidet von politischer Neutralität, sondern muß bewußt politisch, als Stück des proletarischen Klassenkampfes geführt werden. Eine Leitung, die sich dem in kleinbürgerlicher Einstellung widersetzt, muß beseitigt werden. Die Interessen der großen Masse der Mieter lassen nicht zu, daß aus traditioneller oder egoistischer Pietät weiter Rücksicht geübt wird. **Will die Mieterschaft den letzten Schlag der Reaktion abwehren, so nur durch offenen Klassenkampf!**

„Freie Bahn dem Tüchtigen"

(Vom Arbeiterkorrespondenten H. M.)

Dieses Wort ist altbekannt aus der zur manchen Hakenkreuzler so guten, alten Kohlrübenzeit. Auch nach dem Kriege gebrauchte die Bourgeoisie oft dieses Wort, um die Dummen in Dummheit zu halten. Ein Beispiel soll heute wiederum den Arbeitern beweisen, wie irrig es ist, daß im bürgerlichen Staate dem Tüchtigen die Bahn frei ist, so lange die Besitzenden durch die Tüchtigen Profite einhamstern können.

Wie sich unsere Leser wohl erinnern, brachte die „Arbeiterstimme" vor nicht allzu langer Zeit unter dem Titel: „Arbeiter als Erfinder" die Beschreibung eines Wasserfahrrades, das ein Schiffbauer der Schiffswerft Uebigau konstruierte. Man sollte nun annehmen, daß man einem Arbeiter, der mühselig nach Beendigung seiner Arbeitszeit ein solches Rad herstellt, wenn man ihn schon nicht unterstützt, daß man ihm dann wenigstens keine Schwierigkeiten bereitet. Aber was macht das Elbstromamt? Es erklärt, ein derartiges Fortbewegungsmittel gehört nicht auf den Strom. Bei Vorführungen (um deren Genehmigung nachgesucht worden ist) konnten die Schiffsführer beim Fahren vom Fahrzeug abgelenkt werden und namentlich im Bereich von Brücken in Gefahr geraten.

Diejenigen, die dieses Rad bereits gesehen haben, werden selbst urteilen. Dieses Beispiel zeigt jedoch eindeutig, wie die Organe die Arbeiter beim Ausbau ihrer Erfindungen zu hemmen versuchen, sobald diese Arbeiter sich nicht dem Geldsack eines Kapitalisten opfern.

An die Straßenbahndirektion

(Zuschrift eines Arbeiterkorrespondenten.)

Im Interesse der Einwohner von Tolkwitz und des Gasanstaltsviertels sei folgendes der Oeffentlichkeit übergeben:

Während der Zeit der Umbauarbeiten in der Bodenbacher Straße zwischen Gruna und Seidnitz fuhr die Elektrische von Gruna die Liebstädter Straße hinauf, bei der Gasanstalt vorbei und bei der Rennbahn hinunter nach Seidnitz. Seitdem die Bauarbeiten fertig sind, hat das wieder aufgehört. Die Einwohner genannter Stadtviertel müssen dadurch erheblich weiter zur Straßenbahn laufen, und es ist nicht einzusehen, warum die Straßenbahndirektion diesen Bedürfnissen der dortigen Einwohnerschaft nicht nachkommen will, nachdem doch altbekannt ist, daß auf der Bodenbacher Straße zwischen Gruna und Seidnitz kein einziges Haus steht.

Vielleicht genügen diese Zeilen, daß sich die Straßenbahndirektion eines anderen besinnt und die Wagen der Linie 12 in Zukunft wieder durch die Liebstädter Straße, Winterbergstraße nach Seidnitz fahren läßt. Oder sollte es notwendig sein, den Zopf der Straßenbahndirektion etwas zu kürzen?

Stadtverordnetensitzung. Heute abend 7 Uhr im Rathaus (Eingang Kreuzstraße) öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums.

Beschlüsse des Gesamtrates am 22. Sept.: Auf Vorschlag des Sparkassenausschusses soll für langfristige Einlagen bei der Sparkasse in Höhe von mindestens 500 RM. bereits bei dreimonatiger Festlegung der erhöhte Zinsfuß gleich 2 Prozent unter dem Reichsbankdiskontsatz gewährt werden. — Außerdem wurden noch 18 Punkte erledigt, die das Licht der Oeffentlichkeit scheuen.

Schluß der Jahresschau am 30. September. Der Schlußtag der diesjährigen Ausstellung „Wohnung und Siedlung" ist nach Mitteilung der Direktion der Jahresschau endgültig auf Mittwoch den 30. September festgesetzt worden.

Umspann- und Schaltestellen. Das Betriebsamt schreibt uns: Gleich nach Beendigung des Lohnkampfes im Baugewerbe sind die Arbeiten an den auf dem Bismarckplatz, dem Fürstenplatz, sowie in städtischen Grundstücken am Pohlandplatz und in der Neustadt zu bauenden Umspann- und Schaltestellen wieder aufgenommen worden. Leider wird es nicht möglich sein, vor dem Winter mit seinem steigenden Strombedarf diese Schaltestellen in Benutzung zu nehmen. Auf dem Pohlandplatz wird ein Provisorium errichtet, das im Frühjahr wieder entfernt werden soll; die gleiche Maßnahme ist für die Südstadt getroffen. In diesen Tagen beginnt man am Sachsenplatz mit den Ausschachtungen für eine weitere Umspannstelle, die den an der anderen Ecke stehenden Holzbau ersetzen soll. Von dem neuen Gebäude wird oberirdisch nur ein kleines Transformatorhaus in Erscheinung treten. Im übrigen bleibt die Grünfläche erhalten.

Zoo. Während der unruhigen Tage der Indienschau ist eine ganze Reihe neuer Eingänge unbeachtet geblieben, die den bereits wieder ansehnlich gewordenen Tierbestand noch weiter erfreulich auffüllen. Die mit Recht allgemein empfundenen Lücken im Wolfszwinger und im Kamelgehege konnten endlich beseitigt werden; so etwas ist oft schwerer als es aussieht, da die Einfuhr von Kamelen von Asien her veterinärpolizeilich verboten ist und in Deutschland nur wenige dieser grotesken Wiederkäuer verkäuflich sind. Ein Paar weitere schwarze Schwäne, ein ganzes Rudel der sogenannten braunen Ibisse, eine neuweltliche Rohrdommel, mehrere Paare Zwergreiher, ein weiterer weißer Nandu und ein Tier, das seit drei Jahrzehnten nicht vertreten war, eine Gemse, und zwar ein Bock, dem in Kürze auch eine Geis folgen soll, sind neu eingetroffen. Noch größeres Interesse wird der Schimpanse erregen, der zur Eröffnung des neu instandgesetzten Affenhauses angeschafft wurde. Es ist ein liebenswürdiger und sehr gelehriger Geselle, der dem Garten hoffentlich recht lange erhalten bleibt.

Von einem Reichswehrauto angefahren. Gestern früh gegen 8.45 Uhr fuhr auf der Großenhainer Straße ein Reichswehrauto eine Radfahrerin an. Das Rad wurde sehr beschädigt, die Radfahrerin blieb jedoch unverletzt.

Die Tätigkeit der Feuerwehr. Die Feuerwehr wurde am Dienstag 12.31 Uhr mittags nach Zinnwalder Straße 6 gerufen, wo in einer Stube des 1. Obergeschosses starke Rauchentwicklung entstanden war. Am Mittwoch 2.20 Uhr morgens war Haydnstraße 57 ein 22jähriger Mann durch Einatmen von Leuchtgas verunglückt. Die mit dem Sauerstoffapparat angestellten Wiederbelebungsversuche hatten nach 30 Minuten Erfolg. 4.26 Uhr früh wurde nach Markgrafenstraße, Ecke Böhmische Straße, ausgerückt. Hier wurde blinder Lärm, hervorgerufen durch Teerkesselfeuer, festgestellt.

Verloren gegangen ist dem Genossen Paul Kuhne, Bannewitz, Hauptstraße 63, sein Mitgliedsbuch der Partei, sein Verbandsbuch Nr. S. III 73 803 auf dem Wege zur Arbeit von Bannewitz bis Dresden am Dienstag, den 15. September 1925. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß beide Bücher sowie die Quittung im Gewerkschaftsbuch über 9 Mark ungültig sind. Dort, wo die Bücher auftauchen, sind sie abzunehmen.

VOM TAGE 659

Vom Schlachtfeld der Arbeit.

Explosionsunglück. Reichenberg i. B., 23. September. Einen qualvollen Tod erlitt der Arbeiter Wenzel Korapzuk in Hermannstal bei Reichenberg. Korapzuk wollte sich Holzblöcke roden, um billiges Feuermaterial zu haben. Bei einer Sprengung explodierte die Ladung zu früh. Der Mann erlitt durch einen an den Magen geschleuderten Holzklotz schwere und furchtbar schmerzhafte Magenzerreißungen und Verletzungen, die nach zwei Stunden den Tod herbeiführten.

Explosion einer Lackfabrik. In der Lackfabrik von Warmbrunn, Timpel u. Co. im Hause Erasmusstraße 6 in Berlin entstand am Mittwoch nachmittag gegen 2 Uhr eine folgenschwere Explosion. Zwei Angestellte der Fabrik wurden durch Stichflammen schwer verletzt.

Unwetter in Italien

Rom, 24. September. Ueber Florenz und seine nähere und weitere Umgebung ist ein großer Wolkenbruch niedergegangen, der vielfach erheblichen Schaden anrichtete. Ein Bettler, der am Arnoufer übernachtete, wurde von dem schnell anschwellenden Fluß fortgerissen und ertrank. Bei Tivoli ereignete sich infolge des anhaltenden Regenwetters ein Erdsturz, bei dem vier Arbeiter ums Leben kamen.

Nun auch ein Aeromobil

Berlin. Wie aus Berlin gemeldet wird, soll es einem deutschen Ingenieur gelungen sein, ein Flugzeug zu konstruieren, das gleichzeitig als Auto verwendet werden kann. Die Bahnbedarfs-A.-G. habe den Bau dieses Aeromobils übernommen und werde in kürzester Zeit mit dieser neuen Erfindung an die Oeffentlichkeit treten. Das neue Beförderungsmittel sei derart konstruiert, daß es der Pilot vor dem Start durch die Straßen zum Flugplatz fahren und dort nach einem wenig zeitraubenden Umbau als Aeroplan benutzen könne. Umgekehrt bedürfe es bei der Landung ebenfalls nur weniger Handgriffe, um aus dem Luft- ein Straßenfahrzeug zu machen. Wenn das Aeromobil als Verkehrsmittel auf dem Boden benutzt werde, würden die Tragflächen zusammengeklappt. Die Vorteile der neuen Erfindung seien billiger Anschaffungspreis, bequeme Unterbringungsmöglichkeit und einfachste Handhabung beim Fliegen.

Brände

Görlitz, 23. Sept. In dem dicht bei Görlitz gelegenen Siebenhuf brannten zwei Strohschober, die 1500 Zentner ungedroschenes Getreide enthielten, vollständig nieder. Es wird Brandstiftung angenommen.

Offenbach, 22. Sept. Ein mächtiges Großfeuer zerstörte in der Nacht drei Anwesen. Die gesamte Ernte wurde vernichtet.

Stettin, 23. Sept. In Pommern nehmen in letzter Zeit die Brände stark zu. In Daber im Kreise Naugard brannten 11 mit Erntevorräten gefüllte Scheunen nieder. Auf dem Gute Ganski bei Reddemin brannte eine große Feldscheune mit 1500 Fuder Getreide nieder, auch zwei große Schafställe wurden ein Raub der Flammen.

*

Die Untersuchung in der „Shenandoah"-Katastrophe. Neuyork, 24. September. Die Beweisaufnahme am amerikanischen Marinegericht über die „Shenandoah"-Katastrophe ergab, daß der Flug gegen den Wunsch des Kommandanten angeordnet wurde, der den Flug auf die zweite Woche des September verschoben wissen wollte. Die Regierung glaubte jedoch durch diese Fahrt die stattfindenden Messen in Ermangelung anderer Mittel interessant machen zu müssen.

Masernepidemie. Wilthen, 23. September. Im benachbarten Tautewalde ist unter den Schulkindern eine Masernepidemie ausgebrochen. Die Schule wurde am Freitag behördlich geschlossen.

Zwei Todesfälle durch leichtsinniges Umgehen mit der Schußwaffe. Detmold, 22. Sept. Am Sonntag nachmittag legte im Orte Reddersoillen bei Detmold der 30jährige Diplomingenieur Fritz Rüke im Scherz auf seine 22jährige Braut mit einem Armeerevolver an, als plötzlich der Schuß losging, der das Mädchen in den Kopf traf und seinen sofortigen Tod herbeiführte. — Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich am Montag vormittag an der Bahnstrecke Detmold—Herford. Der 16jährige Alex Hellweg schnitt durch das Fenster eines Bahnwärterhäuschens dem Bahnwärter eine Grimasse. Als dieser im Scherz auf den jungen Mann mit einem Gewehr anlegte, löste sich plötzlich ein Schuß, der Hellweg in den Kopf traf, so daß er tödlich getroffen zusammenbrach.

Rundfunk

Freitag, den 25. September 1925.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1,15 Uhr: Börsen- und Pressebericht. 4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Rundfunkhauskapelle. 6,30—7 Uhr: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. 7—7,30 Uhr: Funkschach: R. M. Blümich: „Schach-Endspielstudien". 7,30—8 Uhr: Vortrag: Dr. Sachse, Assistent des physikalisch-chemischen Instituts Leipzig: „Die verflüssigte Kohle". 8,15 Uhr: Sinfoniekonzert. Dirigent: Alfred Szendrei. Solist: Fritz Weitzmann (Klavier). Anschließend (etwa 9,30 Uhr): Pressebericht und Sportfunkdienst.

Verlag: „Arbeiterstimme", Dresden. — Druck: „Peuvag" Filiale Dresden. — Verantw. Red.: Rudolf Renner, Dresden.

KPD-Versammlungskalender

UB. Dresden

Rotes Kartell.

Heute abend 7,30 Uhr: Wichtige Sitzung in „Stadt Braunschweig".

*

KPD. Eisenbahner Dresden. Freitag den 25. Sept., abends 7,30 Uhr wichtige Fraktionssitzung im „Palmenbaum". Referent des Bezirks erscheint!

UB. 6. Leninkursus Sonnabend den 27. Sept., abends 7 Uhr im „Palmenbaum", Freiberger Straße 12. Die Teilnehmer des vorherigen Kursus, als auch die neubestimmten Genossen müssen pünktlich erscheinen.

UB. 6. Dienstag den 29. Sept., abends 7,30 Uhr Informationsabend im „Körnergarten". Alle Funktionäre haben zu erscheinen.

Arbeitsgebiet Leuben. Morgen, Freitag den 25. Sept., abends 7,30 Uhr im Gasthof Leuben, großer Saal: **Bericht der Rußland-Delegation.** Berichterstatter: Genossen Grahl und Vogelgesang.

Das Komitee für Rußland-Delegation
und die Betriebsräte des Wirtschaftsbezirks Niederseidlitz-Leuben.

Zellengruppe Zentrum 3. Freitag den 25. Sept., abends 7,30 Uhr wichtige Mitgliederversammlung in der „Bayrischen Krone", Neumarkt.

KJ. Gau-Dresden. Alle Dresdner Delegierten zur Bezirkskonferenz treffen sich zu wichtiger Vorbesprechung Freitag den 25. September, abends 7,30 Uhr im Sekretariat, Jakobsgasse.

KPD. Zellengruppe Plauen. Sonnabend den 26. Sept., abends 7,30 Uhr findet im Knöfels Restaurant, Ecke Bienertstraße und Kielmannsegg, eine wichtige Zellengruppensitzung statt. Wichtiges Referat wird gehalten.

Zellengruppe Striesen 2. Sonnabend den 26. Sept., abends 7,30 Uhr, Mitgliederversammlung in Lohles Restaurant Alt-Striesen.

Pieschen. Zellengruppe 1 Dresden-N.-West. Freitag den 25. Sept., abends 7,30 Uhr im Restaurant „Lindenschlößchen", Lindenplatz Altpieschen, Mitgliederversammlung.

Neustadt-West, Zellengruppe 2, Trachenberge. Freitag den 25. Sept., abends 8 Uhr Mitgliederversammlung. Referat des Genossen B. Herold über „Die Entstehung des Menschen".

Arbeitsgebiet Radebeul-Kötzschenbroda. Sonnabend den 26. September, abends 7,30 Uhr findet in der „Guten Quelle", Radebeul, Kötzschenbrodaer Straße, Arbeitsgebiets-Mitgliederversammlung statt.

Arbeitsgebiet Cossebaude-Stetzsch-Kemnitz. Freitag den 25. September, abends 8 Uhr in Krügiers Gasthof Stetzsch: Gründungsversammlung des RFB.

Arbeitsgebiet Leuben. Sonnabend den 26. Sept., abends 6 Uhr Gasthof Leuben, kleiner Saal, Arbeitsgebietstagung. Referat über Brief der Exekutive an die deutsche Partei und Organisatorisches.

KPD. Ortsgruppe Lausa. Sonnabend den 27. Sept., abends 8 Uhr im „Heiteren Blick" Gruppensitzung. Wichtige Tagesordnung, deshalb muß jeder Genosse erscheinen.

UB. Freital

KJ. Gittersee. Donnerstag den 24. September, abends 8 Uhr Gruppenabend in der „Rehbockschänke". Gittersee. Vorlesung über die russische Revolution. Gäste willkommen.

Achtung! An alle Kolporteure!

Bis zum 25. September müssen alle Abonnementsgelder für September abgerechnet sein.

UB. Bautzen

KPD. Bautzen. Dienstag den 29. September, abends 8 Uhr Leninkursus. Lokal wird noch bekanntgegeben.

Roter Frontkämpferbund

Dresden und Umgebung

RFB. Tambourzug. Der Tambourzug stellt Freitag den 25. Sept., pünktlich 7 Uhr am Uebungslokal. Der Spielleiter.

RFB. Abteilung 2 Zentrum. Donnerstag den 24. Sept., abends 7,30 Uhr Funktionärsitzung. Alle Frauen der Abteilung sind eingeladen.

RFB. Abt. 3. Die Abteilung 3 stellt Freitag den 25. Sept., abends 6 Uhr Pohlandplatz.

RFB. Johannstadt. Die für Freitag angekündigte Versammlung fällt aus. Alle Kameraden gehen mit ihren Bekannten in die „Annensäle".

Meißen und Umgebung

RFB. Ortsgruppe Meißen. Alle Kameraden des RFB. haben Donnerstag, den 24. September, zu einer wichtigen Versammlung im Restaurant „Zum Schweizerhaus" zu erscheinen. Anfang 7,30 Uhr.

Zittau und Umgebung

RFB. Ortsgruppe Oßritz. Sonnabend den 26. Sept., abends 8 Uhr Funktionär- und Gruppenführer-Sitzung beim 1. Vorsitzenden. Wichtige Besprechung.

Arbeitersport

Fußballabteilung Dresden-Süd. Freitag den 25. Sept., abends 7,30 Uhr im Gasthof Mockritz Vierteljahresversammlung. Jeder Genosse sorge für zahlreichen und pünktlichen Besuch.